

die ganze untere Seite des Körpers entsprechen der normalen Färbung unseres Vogels, nur erscheinen die olivenbraunen Flecken der Brust und der Seiten bräunlichgelb, und zwar heller, je weiter sie sich von der Brust entfernen. Der Schnabel, ins Besondere der Unterschnabel, ist von der Wurzel bis zur Mitte hin weisslich, von da bis zur Spitze braungelb. Die Füsse bis zu den Krallen einschliesslich sind schmutzig weiss.“

Elberfeld im September 1852.

Dr. Fuhlrott.

Notizen.

Cursor europaeus, Männchen, wahrscheinlich im Jugendkleide, nach J. F. Naumann nur erst einmal in Deutschland vorgekommen, wurde am 10. Oktober 1852 ganz in meiner Nähe, bei Plau in Mecklenburg, geschossen, und bildet jetzt eine Zierde meiner Sammlung. Er zeigte sich gar nicht scheu. Auch *Aquila fulva* bekam ich aus hiesiger Gegend.

H. Zander.

Ende Juni dieses Jahres (1852) fand der Sohn des Hegemeister Weber im Lieper Revier, bei Neustadt-Eberswalde auf einer alten Buche einen Horst von *Strix Bubo* mit zwei Jungen, der aber nach ca. 8 Tagen sammt seinen Bewohnern verschwunden war. Nach eifrigem Suchen ermittelte der junge Mann endlich den Horst, der diessmal weit versteckter angelegt war, auf einer andern Buche, welche von der erstern fast um 1000 Schritte entfernt war. Für den wahrscheinlichen Grund dieser merkwürdigen Wohnungsveränderung hält der junge Weber die dem Uhu-Paare lästige Störung, welche sein oft wiederholter Besuch ihm bereiten mochte. Er beabsichtigte nämlich, die jungen Uhus, wenn sie flugbar geworden, aus dem Horste zu nehmen, um sie für die Krähenhütte aufzuziehen. Er nahm sie nun später wirklich aus dem neuen Horste.

Oscar von Meibom.

Nachrichten aus dem alten Zerbster Jagd- und Forstorte. Specification, was zur Zerbster Fürstl. Hofküche von Johannis 1718—1719 an Wildpret geliefert worden ist. Nämlich: (1 Spiesshirsch, 12 wilde

Schweine, 9 Frischlinge, 169 Rehböcke, 769 Hasen, 3 Biberschwänze,) 2 Trappen, 64 Phasanen, 637 Rebhühner, 4 Birkhühner, 68 wilde Gänse, 149 wilde Enten, 59 Krickenten (wohl meistens A. Querquedula!), 112 Waldschnepfen, 475 Wasserschnepfen, 27 Brachvögel (*Oedipodamus crepitans*), 490 Wachteln, 47 wilde Tauben, 2102 grosse Vögel (Krammetsvögel etc.), 3250 kleine Vögel (besonders Meisen!), 2140 Lerchen. Die Zerbster Hofküche dürfte demnach in einem Jahre mehr für den Magen — es sind 9826 Vögel! — als der eifrigste Ornithologe sein Leben lang für die Wissenschaft gebraucht haben!

Baldamus.

Colymbus septentrionalis ♂ wurde im November 1851, dem Tode nahe, auf dem Felde in der Nähe von Gotha gefunden, und befindet sich in meiner Sammlung. Ebenso *Crucirostra bifasciata*, die bei dem Schlosse Reinhardtsbrunnen (bei Gotha) erlegt, und nach Versicherung des tüchtigen Beobachters und Conservators, Actuarius Maedel, seit 1827 in diesem Theile des Thüringerwaldes nicht vorgekommen sind.

In der Sammlung des Schulzen H. Hesse in Oberdorf bei Bleicherode befinden sich unter andern in der Nähe erlegten seltenern Vögeln ein *Otis tetrax* ♀, bei Nordhausen, und ein *Ardea Nycticorax*, bei Bleicherode geschossen. Ferner wurden hier im Jahre 1850—51 erlegt: *Carbo Cormoranus* ♂, *Larus tridactylus*, *fuscus*, *canus*, *Sterna fassipes*, *Mergus Serrator* et *Merganser*, *Anas acuta*, *penelope*, *clangula* etc., *Aquila fulva* (auf der Krähenhütte geschossen), *Ardea minuta* u. a. m.

Schlotheim (im nördlichen Thüringen).

L. Lungershausen.

Als ich im Monat Juli 1851 in den Wäldern des Leuker Thales zum ersten Male die Meise antraf, deren ich in den Ihnen übersandten Blättern erwähnte (Naumannia II. 3. p. 68), glaubte ich zunächst einen für Europa neuen Vogel entdeckt zu haben. Bei meinem Aufenthalte in Genf war es meine erste Sorge, die mitgebrachten Vögel Herrn Linder, Conservator des dortigen städtischen Museums, zu zeigen. Nach der Meinung dieses Naturforschers wäre diese Meise, welche ihm schon bekannt war, Brisson's *Parus cinereus*, ein Vogel, dessen sonst kein anderer Autor Erwähnung gethan. Bei meiner Ankunft in Lyon zog ich Brisson zu Rathe, aber die Beschreibung, welche er von seinem *Parus cinereus* gibt, schien mir nicht mit meinem Vogel übereinzustimmen. Ich

wendete mich darauf an Ihr Werk (Deglands Ornithologie européenne etc.), und die Beschreibung Ihres *Parus borealis* schien mir so gut zu meiner Meise zu passen, dass ich keinen Anstand nahm, sie dafür zu halten. Diese Ansicht wurde mir noch befestigt, indem ich die in Ihrem Werke aufgestellten Kennzeichen verglich, durch welche man *Parus borealis* von *Parus atricapillus*, Latham, unterscheiden kann. Ich hatte in dem Genfer Museum in der That einige Aehnlichkeit zwischen diesen beiden Arten constatiren können.

Aber seit dieser Zeit habe ich erfahren, dass Abbé Caire diese Meise ebenfalls in seinen Gebirgen (Départ. des Basses Alpes) angetroffen, und sie zuerst für *Parus palustris* und dann für *borealis* gehalten hat. Nun erhielt ich neulich einen Brief von diesem ausgezeichneten Ornithologen, in welchem er mir mittheilt, dass diese Meise nicht zu *borealis*, sondern vielmehr zu einer neuerlich durch Herrn Bailly de Chambéry entdeckten und von ihm mit dem Namen *Parus alpestris* belegten Art zu ziehen sei. Ich habe Bälge von Herrn Abbé Caire erhalten, welche durchaus identisch mit den von mir aus der Schweiz mitgebrachten sind....

Léon Olph-Gaillard

(aus einem Briefe an Dr. Degland).

(Also noch eine neue Meise zu *palustris*, *borealis*, *sibiricus* und *lugubris*! Herr de Selys-Longchamps meint, dass *P. lugubris*, und Herr Linder, dass *P. sibiricus* in den Alpen vorkomme. Vorläufig hat die Meinung dieser Herren mehr für sich, als die neue Species!

Baldamus.)

Abbé Caire schickte mir auch einige Braunkehlchen — *Saxicola rubetra* — seiner Gegend. Sie unterscheiden sich in Nichts von denen, welche ich im Leuker-Thale geschossen habe. Zugleich theilt er mir mit, dass die Beobachtung, welche er rücksichtlich des Unterschiedes der Wiesen-Steinschmetzer der Gebirge und der Ebenen gemacht, sich nicht auf *Saxicola rubicola*, wie es in Deglands Werke angegeben ist*), sondern vielmehr auf *S. rubetra* beziehe.

Léon Olph-Gaillard.

*) Degland Ornith. europ. I. p. 496, Note. Abbé Caire hat hiernach mehrere Jahre hindurch beobachtet, dass die Individuen, welche in den kalten Regionen der Alpen nisten, kleiner sind, und sich auch im Gesange unterscheiden. Das Männchen ist schwärzlich auf dem Rücken, hat weniger Rostroth und mehr Weiss auf Vorderhals und Brust. Das Rostroth der Kehle und der Brust beim Weibchen ist lebhafter und weiter ausgedehnt.

... Ich fand auch einst einen jungen Kuckuk in einem Hänflings-neste, *Fringilla cannabina*, der von dem Hänflingspaare gefüttert, und wie ich nachher sah, auch mit Sämereien gefüttert wurde. Ich nahm ihn mit, um ihn aufzufüttern; er starb mir indess bald. Bei der Untersuchung des Magens u. s. w. fand ich ganz grüne, noch nicht reife Sämereien, Samen vom Blut-Hirsekraut (*Panicum sanguinale*) und andere, die ich nicht erkennen konnte, im Magen...

Das eine der beiden übersandten Kuckukseier fand ich im Neste von *Alauda cristata*, das andere in dem von *Anthus arboreus*.

F. Bethe.

Ich sah in diesem Jahre 5 Kuckukseier aus den Nestern der *Sylvia cinerea*, und erhielt selbst 3 Stück. Alle stimmten mit dem übrigen Gelege in der Färbung der Schale, und so weit es die dem Kuckukseie in gewissem Grade eigenthümliche Zeichnung erlaubt, auch mit dieser überein. Ebenso näherten sich diejenigen, welche in Nestern der *Sylvia atricapilla* gefunden wurden, bedeutend den Eiern dieser Vögel durch eine schmutziggelbe Grundfarbe und eine brandfleckentartige Zeichnung. Mehrere Eier aus den Nestern der *Alauda arvensis* glichen sehr den Lercheneiern. Ebenso eins aus dem Neste des *Anthus arboreus*. Erst in diesem Jahre erhielt ich ein dem Neste des *Lanius rufus* entnommenes. Die Grundfarbe, wie die graublau unterlegte Zeichnung war ziemlich dieselbe. Das erste Kuckukseie, welches ich selbst fand, lag bei den Eiern der *Emberiza citrinella*. Ich achtete damals leider nicht sehr auf die Eigenthümlichkeiten einzelner Eier, und kann desshalb nicht mit Sicherheit sagen, ob die Färbung, gleich der der Goldammereier, in's Blass-Violettgrau ging. Jetzt, nachdem das Ei jedenfalls bedeutend verblasst ist, ist die Grundfarbe allerdings weisslich, die Zeichnung ähnelt aber der der Goldammereier. Ein Ei des Kuckuks aus dem Neste von *Budytes flava* glich den Eiern der Schafstelze — bis auf die Grösse, ganz ausnehmend. Mit am häufigsten werden die Kuckukseier in den Nestern der *Motacilla alba* gefunden. Vor mir liegen mehrere in solchen Nestern gefundene, welche grösstentheils, besonders in der Farbe, von dem übrigen Gelege abweichen. So wurden zwei Nester dieser Bachstelze mit Kuckukseiern in einer Holzklafter gefunden. Beide Kuckukseier gleichen sich zwar einander, weniger aber, da die Grundfarbe sich zu sehr dem Grünlichen nähert, denen der Bachstelze. Ebenso stimmte ein in einem Zaunkönigsneste, *Troglodytes parvulus*, gefunde-

nes wenig mit den Eiern dieses Vogels überein; es war graugrünlich mit bräunlichgrüner Zeichnung. Ein Kuckuksei endlich aus dem Neste von *Fringilla cannabina* glich in Hinsicht der Färbung mehr den Eiern der *Sylvia cinerea* als den Hänflingseiern, während die Zeichnung mehr der der letztern ähnelte.

W. Habicht.

Der diessjährige gelinde Winter hat im nördlichen Deutschland manche Zugvögel zurückgehalten, die sonst südlichere Breiten aufsuchen. Es blieben, wenigstens in hiesiger Gegend, zahlreich zurück: *Alauda arvensis*, *arborea*, *Motacilla alba* (einzeln), *Anthus pratensis*, *Emberiza Schoenicius*, und vielleicht noch manche andere. Ich habe dabei die Annahme bestätigt gefunden, dass die Vögel auch auf dem Zuge fortrücken, und die von den je südlicheren oder westlicheren Nachbarn verlassenen Plätze einnehmen. Sicher ist, dass die ganz in der Nähe meines Dorfes bis heute sehr häufigen Haidelerchen nicht die hiesigen Sommervögel sind, welche (3—4 Paare brüten gewöhnlich auf den dünnen Sandäckern) viel scheuer sich betragen, als diese hier überwinternden Familien, denen ich oft bis auf 3 Schritte nahen konnte, ohne dass sie sich entfernten. Sie haben dabei noch das Eigenthümliche, dass sie sich durch ihren Lockton oder neuerlich auch durch einzelne Strophen ihres Gesanges verrathen, oder auch nicht verrathen: denn obgleich oft fünf Stimmen rings um mich her laut waren, erblickte ich sie doch selten eher, als bis sie vor meinen Füßen aufflogen. Mehrere Strophen ihres Gesanges liess gestern (5. Februar) eine im Sitzen hören.

E. Baldamus.

... Ich habe oft junge Kuckuke erhalten, welche in Nestern von *Emberiza miliaria* aufgezogen worden waren, und einst selbst ein Nest dieser Ammer gefunden, welches neben den Eiern derselben ein anderes enthielt, das in der Färbung wenig, in der Grösse und Gestalt aber sehr verschieden von den Ammereiern war. Es ist kleiner und war rundlicherer Gestalt, und ich stehe um so weniger an, diess Ei für das des *Cuc. canorus* zu halten, als die Vorliebe des letztern für die Nester der Grauammer, wenigstens in unserer Lokalität, bemerkenswerth sein dürfte. Ich füge übrigens hinzu, dass ich im Monat Juni, vor einigen Jahren, ein Weibchen des Kuckuk erlegte, in dessen Schlunde (Oesophage) ich ein Ei von *Emb. miliaria* fand, das gänzlich unzerbrochen

war, und das der Vogel wahrscheinlich in dem Momente verschlungen hatte, als ich ihn schoss.

Léon Olph-Gaillard.

Berichte und Bekanntmachungen.

Die Diplome für die Mitglieder der deutschen Ornithologen-Gesellschaft nach der trefflichen Zeichnung des Herrn Professor Dr. Naumann sind in diesen Tagen, — und wir hoffen, zur Zufriedenheit der Kenner — lithographirt und gedruckt und den Herren Vorstands-Mitgliedern zur Unterschrift zugesendet worden. Ich werde sie alsbald nach dem Eintreffen bei mir ausfüllen lassen, und sammt den Statuten und dem Namenverzeichnisse der Mitglieder diesen zusenden, und nach Beschluss (s. Naumannia II. 2. p. 11), die Jahresbeiträge gegen Quittung per Postvorschuss erheben.

Der Sekretär der D. O. G.

E. Baldamus.

Die siebente Versammlung

der deutschen Ornithologen-Gesellschaft wird laut Beschluss der Altenburger etc. Versammlung in Halberstadt am Harze stattfinden, und mit dem zweiten Dienstag des Juli — 12. Juli — beginnen. Die Vorversammlung zur Berathung des Programmes am Montag Abend. Näheres durch den Geschäftsführer, Herrn Oberamtmann Heine in Halberstadt, und in dem nächsten Hefte d. Z. — Ueber die vorläufig verabredeten Gegenstände der Tagesordnung s. das Protokoll der Altenburger etc. Versammlung im 2. Hefte II. Bds. der Naum. —

Der Sekretär

E. Baldamus.

Beigetreten sind unserer Gesellschaft folgende Mitglieder:

71. C. W. von Negelein, Grossherzogl. Oldenburgischer Forstmeister in Oldenburg.
72. Wiebken, Custos des Grossherzogl. Museums in Oldenburg.
73. Parreyss, L., Naturalist in Wien.
74. Glietsche, Buchbindermeister in Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Notizen 102-107](#)